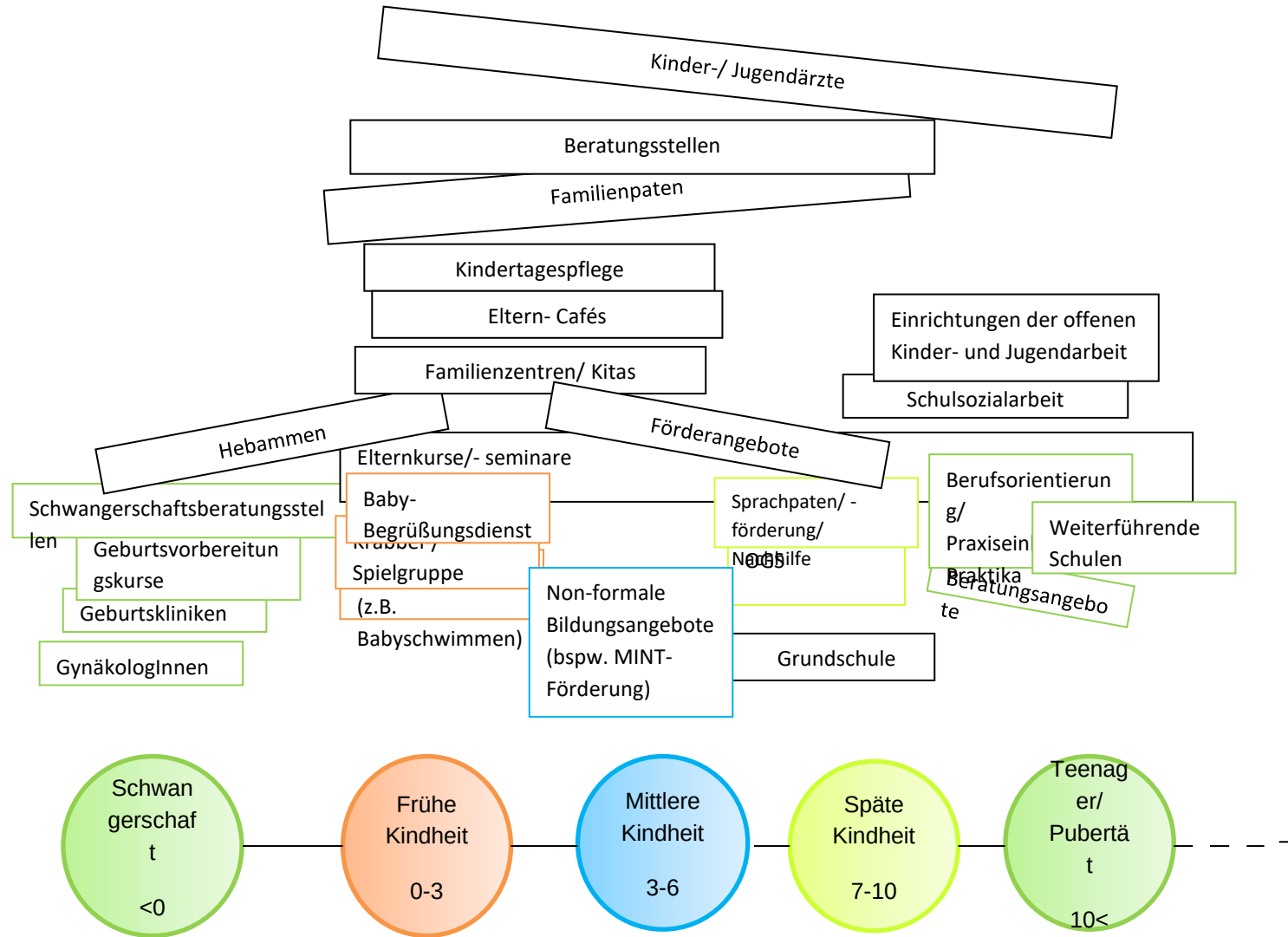


Themenformat: Familienbüros

Dr. Heinz-Jürgen Stolz

Die Einbindung von Familienbüros in die kommunale Präventionskette

Die Präventionskette



Die Präventionskette - Leitsätze

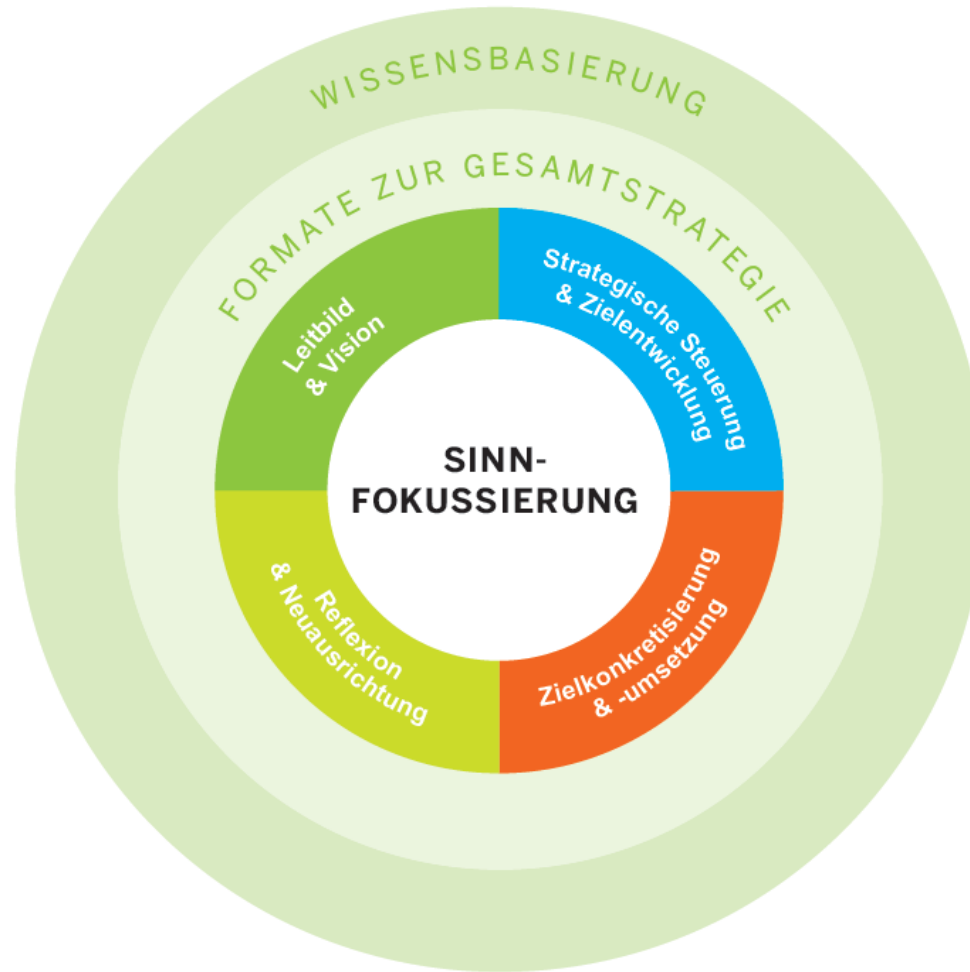
Ein **lückenloses Unterstützungsnetz** knüpfen

Komplexe Probleme brauchen **umfassende Lösungsansätze**

Passgenaue, **bedarfsgerechte Handlungskonzepte** entwickeln

Die Präventionskette als **agile, lernende Organisation** gestalten

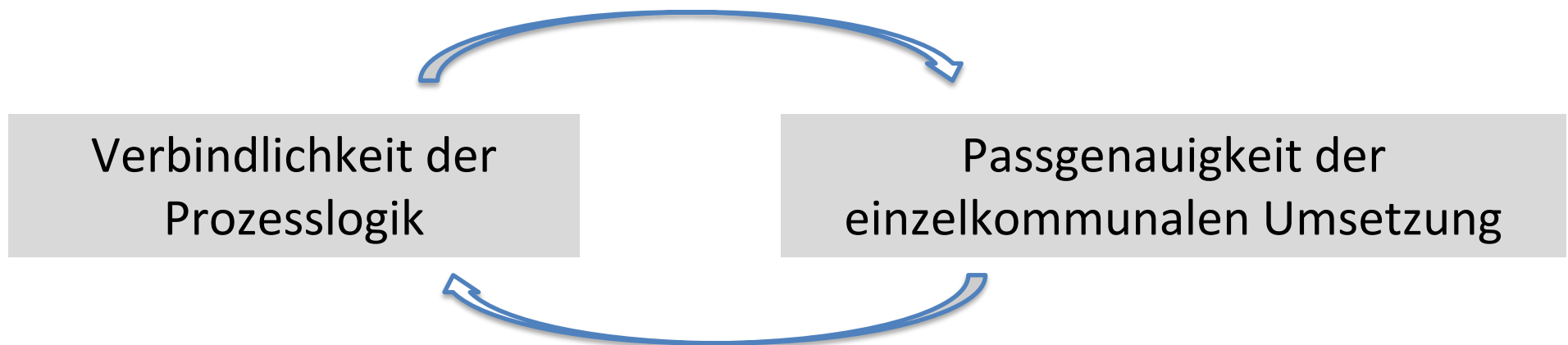
Der Qualitätsrahmen



Qualitätskreislauf – Funktion und Verwendungszweck



- **Orientierungsrahmen** zur Entwicklung einer kommunalen Strategie
- **Nutzen:** Aktivitäten miteinander in Beziehung setzen / koordinieren
- **Funktion:** Präventionskette als „lernende Organisation“ gestalten: Mehrfaches Durchlaufen der einzelnen Stationen (Rekursivität)
- **Fachbezug:** Qualitätsstandards als fachliche Konkretisierung



„WHY?": Welche Funktionen soll das Familienbüro schwerpunktmäßig erfüllen?

Verwaltungsinterne Koordinierung/ Sensibilisierung: Leistungen für Familien; Lotsenfunktion in (externe) Angebote; Unterstützung bei Antragsstellung (Bürgerbüro-Funktion); Koordinierung freiwilligen Engagements für Familien etc.

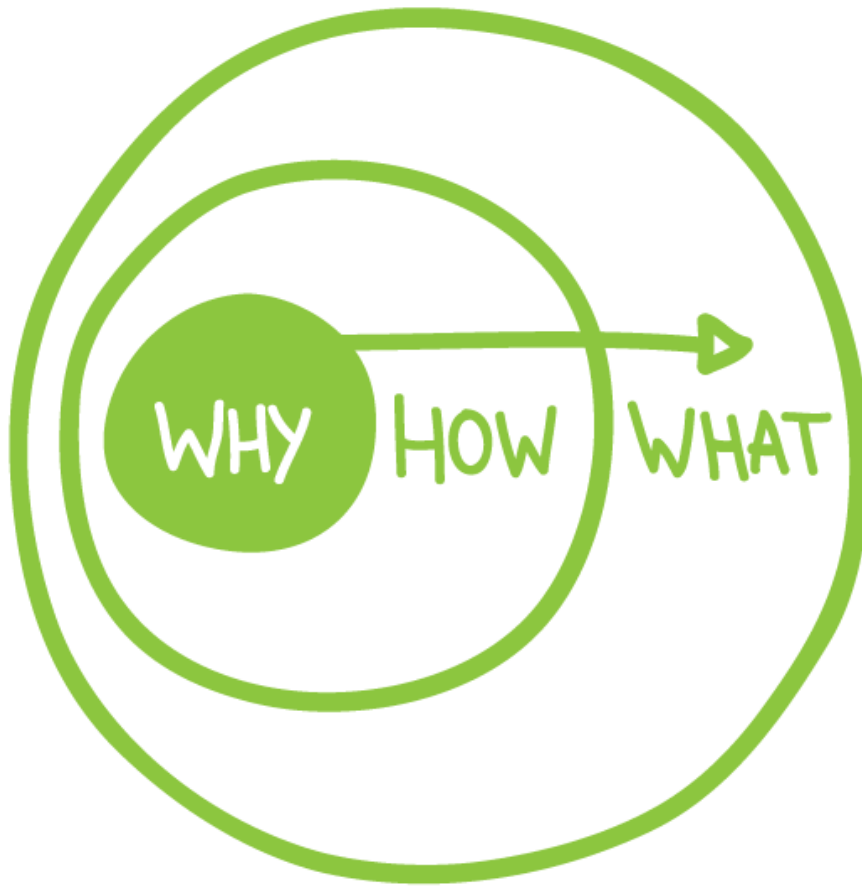
„HOW?": Über welchen „Zugang“ sollen diese Funktionen erfüllt werden?

- **Reichweite:** gesamtkommunal ↔ Quartier, Stadtteil etc.
- **Zugangsstrategie:** Gute Sichtbarkeit (z.B. Ladenlokal in der Fußgängerzone); praxisnahe Entlastung (z.B. Kinderbetreuung während des Einkaufs oder der Beratung); Bewältigung von Verwaltungshürden; Mehrsprachigkeit (Materialien; Mitarbeitende); armuts- und diversitätssensibler Habitus des Personals; Zugang zur Verwaltung etc.

„WHAT?": Wie wird die Bedarfsgerechtigkeit des Leistungsspektrums gesichert?

- **Risikolagen-/ Sozialraumanalyse** bei Standortplanung und Konzepterstellung
- An **Bedarflagen** ausgerichtete Adressat*innenorientierung (formative [Selbst-] Evaluierung)
- **Netzwerkorientierung:** Verwaltungs- und trägerübergreifende Abstimmung mit Leistungsanbietern
- Strategische Einrichtungsentwicklung: Das Familienbüro als „lernende Organisation“?

„Golden Circle“ (Simon Sinek)



WHY: Gemeingut „Gelingendes Aufwachsen in der Kommune“

HOW: Das Netzwerk als „lernende Organisation“ gestalten

WHAT: Verteiltes Wissen bündeln, um Ziele zu erreichen

Sinek, Simon/Mead, David/Docker, Peter (2019):
Finde dein Warum. Der praktische Wegweiser zu deiner
wahren Bestimmung. 3. Aufl. München

Paradigmatisches Verständnis: Keine „Insellösungen“!



- Einbindung in die **kommunale Präventionskette**: Enge Kooperation mit der kommunalen Koordination „kinderstark“
- Einbindung in **Teilnetzwerke/ -strukturen** im Kontext der Präventionskette
 - **Altersphasenfokus**: Netzwerke Frühe Hilfen; Familiengrundschulzentren etc.
 - **Lebenslagenfokus**: Einkommensarmut, Bildung, Versorgung, Gesundheit, Teilhabe, Integration, Wohnumfeld
 - **Raumfokus**: kleinräumige Sozialplanung, sozialräumliche HzE, Quartiersarbeit etc.
 - **Adressat*innengruppenfokus**: (spezifischer) Migrationshintergrund, Familienform (z.B. Alleinerziehende), Geflüchtete, Personen mit Handicap, psychisch Kranke ...
- Einbindung in eine zu integrierende **kommunale Fachplanung**
- Einbindung in die **kommunale/ sozialräumliche Beratungsinfrastruktur**
- Bereichsübergreifende Einbindung in die **Verwaltungsstrukturen/ -abläufe**



Danke!